



## Sklavenjagd Slave hunt

**2429** Himmler schrieb der Polizei Quoten für die Lieferung von arbeitsfähigen Häftlingen vor.  
Heinrich Müller, der Chef der Gestapo, informierte Oswald Pohl über die Maßnahmen zur Beschaffung von 35 000 Häftlingen und fügte hinzu:  
„... ich möchte aber in diesem Zusammenhang noch darauf hinweisen, daß infolge der zahlreichen Todesfälle in den KL trotz der in letzter Zeit in verstärktem Maße verfügten Einweisungen eine Erhöhung des Häftlings-Gesamtbestandes nicht zu erreichen war und daß bei anhaltender bzw. sogar ansteigender Sterblichkeit eine Besserung selbst bei erhöhten Einweisungen voraussichtlich nicht zu erreichen ist.“  
Schreiben von Heinrich Müller an Oswald Pohl, 31. Dezember 1942 (Auszug)  
*Stabsamt IV, Berlin*

**2432 Umfangreiche Razzien bei jeder Gelegenheit:**  
Nach einem Bombenattentat auf das deutsche Offizierskasino in Marseille ordnete Himmler eine Verhaftungsaktion an.  
“... Ich stelle mir hier eine Zahl von rund 100 000 vor.“  
Brief Himmlers an Carl Oberg, den Höheren SS- und Polizeiführer in Frankreich, 18. März 1943 (Auszug)  
Haber, Reichsführer, 1988

Tatsächlich kam es zu 6 000 Verhaftungen: 1 600 Personen wurden in Konzentrationslager deportiert.  
**Extensive raids at every opportunity:**  
After a bomb exploded in the German officers casino in Marseille, Himmler ordered an arrest operation.  
“I’m expecting a number around 100,000.”  
Letter from Himmler to Carl Oberg, the Higher SS and Police Leader in France, March 18, 1943 (excerpt)

6,000 arrests were actually made and 1,600 people were deported to a concentration camp.

**2431** *Schon auf dem Bahnhof wurde eine Reihe von Leichen auf einen bereitstehenden Lastwagen geworfen. Auf dem Weg vom Bahnhof starben aber wieder einige Häftlinge, und so schleiften einige Gefangene ... ihre toten Kameraden mit, deren rückwärts verdrehte Köpfe und gläserne Augen allen Angst einjagten, die diesen Totenzug erblickten. „Ich stand an der Ecke“, erzählte mir Frau Weber [eine Zivilangestellte auf der Plantage], „und vor Schreck habe ich geweint, und auch eine Gruppe von Frauen weinte. Sie warfen die Hände in die Luft und riefen: Gott bewahre, dass nicht auf diese Art Vergeltung an uns geübt wird.“*  
Tagebuchnotiz von Karel Kaskák (1939–1945 im KZ Dachau) über das Eintreffen eines Transportes mit 1 500 Gefangenen aus der Ukraine auf dem Bahnhof der Stadt Dachau, 14. September 1944 (Auszug)  
Dachauer Hefte 11, 1995

*At the train station there were already a number of corpses thrown onto a waiting truck. But on leaving the station, still more prisoners died and so a few prisoners ... dragged along their dead comrades – their heads twisted backwards and their glassy eyes instilling fear in all who caught a glimpse of this procession of the dead. “I stood on the corner”, Frau Weber [a civilian worker on the plantation] told me. “and cried in fright and a group of women also cried. They threw their hands in the air and exclaimed: God forbid they should take revenge on us like this.”*  
Journal entry by Karel Kaskák (1939–1945 in the Dachau concentration camp) on the arrival of a transport carrying 1,500 prisoners from the Ukraine at the train station in the city of Dachau, September 14, 1944 (excerpt)

Himmler set quotas for the police on how many work prisoners were to be delivered:  
Heinrich Müller, head of the Gestapo, informed Oswald Pohl on the measure to acquire 35,000 prisoners and added:  
“... On this point I would like to point out that as a result of the high number of deaths in the concentration camps, despite the increase in the number of new arrivals, an increase in the total number of prisoners was not achieved, and given the current or perhaps increased death rate, even with an increased amount of new arrivals, an improvement is not likely to be achieved in the future.”  
Letter from Heinrich Müller to Oswald Pohl, December 31, 1942 (excerpt)

**2433** „Bei dieser Razzia wären, offenbar um zahlenmäßig mit möglichst hohem Ergebnissen aufwarten zu können, einfach Kinos und Kirchen umstellt und dann sämtliche Besucher ... ohne Auswahl festgenommen und in die Konzentrationslager geführt worden.“  
Bericht von Ernst Boegge, Staatssekretär im Generalgouvernement, bei einer Vorprache in der Reichskanzlei, 26. Februar 1943 (Auszug)  
Bundesarchiv, Berlin

Zwischen dem 15. und dem 25. Januar 1943 wurden in fast allen größten Städten des Generalgouvernements Razzien durchgeführt. Himmler hatte diese „Sonderaktion“ am 13. Januar 1943 angeordnet.

**2430** „Es muss erreicht werden, dass bei der Räumung von Gebietsteilen der Ukraine kein Mensch, kein Vieh, kein Zentner Getreide, keine Eisenbahnschiene zurückbleiben ...“

Brief Himmlers an Hans-Adolf Prützmann, den Höheren SS- und Polizeiführer in der Ukraine, 7. September 1943 (Auszug)  
Haber, Reichsführer, 1988  
Beim Rückzug vor der vorrückenden Roten Armee wurde die arbeitsfähige Bevölkerung der Ostgebiete meist direkt in die Konzentrationslager „evakuiert“.

“It is necessary that during the evacuation of areas of the Ukraine, no person, no livestock, not a hundredweight of grain, not a track of railroad be left behind ...”

Letter from Himmler to Hans-Adolf Prützmann, the Higher SS and Police Leader in the Ukraine, September 7, 1943 (excerpt)  
As German troops retreated from the advancing Red Army, the population in the eastern territories that was able to work was for the most part “evacuated” directly to the concentration camps.

“To achieve the highest results possible during these raids, cinemas and churches were simply surrounded and then all the visitors ... were indiscriminately arrested and sent to the concentration camps.”  
Report from Ernst Boegge, undersecretary in the General Government, during a visit to the Reich Chancellery, February 26, 1943 (excerpt)

Between January 15–25, 1943 raids were carried out in almost every major city in the General Government (Poland). This “special operation” was ordered by Himmler on January 13, 1943.



**2434** „Zugang“, Zeichnung von Vlastimír Kopáček (1944/45 im KZ Dachau)

Maße: 10 cm x 15 cm, gelbes Papier, 1944/45  
“Arrival”, drawing by Vlastimír Kopáček (1944–45 in the Dachau concentration camp)

Maßnahmen zur Aufrechterhaltung und Ausnutzung der Arbeitskraft der Häftlinge  
Measures to maintain and exploit prisoner labor

**2436 Lebensmittelpakete**  
„1. Ich genehmige mit sofortiger Wirkung, dass Häftlinge Lebensmittelpakete von ihren Angehörigen empfangen dürfen.  
2. Die Anzahl der Pakete, die ein Häftling erhalten kann, ist unbeschränkt. Der Inhalt muß jedoch am Tage der Ankunft oder am darauffolgenden Tage von dem Häftling verzehrt werden ...“  
*Anweisung Himmlers an das Reichssicherheitshauptamt und das SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt, 29. Oktober 1942 (Auszug)*  
*Staatsarchiv Nürnberg*  
Die Hilfsbereitschaft der Angehörigen wurde ausgenutzt, um die Arbeitsfähigkeit der Häftlinge zu erhalten.  
**Food packages**  
“1. I authorize to take effect immediately that prisoners be allowed to receive food packages from their relatives.  
2. There is no limit to the number of packages that a prisoner may receive. The contents, however, must be consumed by the prisoner on the day of arrival or the following day.”  
*Instructions from Himmler to the Reich Security Main Office (RSHA) and the SS Economic and Administrative Office (WWHA), October 29, 1942 (excerpt)*  
*Staatsarchiv Nürnberg*  
The willing assistance of relatives was exploited in order to maintain the prisoners' capability to work.

**2439 Hinrichtungen wegen „Sabotage“**  
„Es häufen sich die Fälle, daß die Lagerkommandanten bei Sabotage, die von Häftlingen in R[üstungs]-Betrieben verübt wird, Antrag auf P[ügel]- Strafe stellen.  
In Zukunft bitte ich in Fällen nachgewiesener Sabotage ... hier Antrag auf Exekution durch den Strang zu stellen. Vollzug soll dann vor allen angetretenen Häftlingen des betreffenden Arbeitskommandos durchgeführt werden, dabei ist der Grund der Exekution als Abschreckungsmittel bekanntzugeben.“  
*Brief des SS-WVHA an die Lagerkommandanten, 11. April 1944 (Auszug)*  
*Staatsarchiv Nürnberg*  
**Execution for "sabotage"**  
"The amount of requests from camp commandants to carry out corporal punishments for sabotage committed by prisoners in the armament factories have become more frequent.  
I ask that in the future, in cases of proven sabotage ... requests be made for execution by hanging. The sentence should be carried out before all the prisoners of the work detail in question and the reason for the execution should be announced as a deterrent."  
*Letter from the SS-WVHA to the camp commandants, April 11, 1944 (excerpt)*

2441 Entwicklung der Häftlingszahlen in den Konzentrationslagern nach 1942 Number of prisoners in the concentration camps after 1942			
Dezember/December	1942	88 000	
August	1943	224 000	
August	1944	534 000	
Januar/January	1945	etwa/ca. 741 000	bis/up to 750 000

**2437 Prämien**  
„Häftlinge, die sich durch Fleiß, Umsichtigkeit, gute Führung und besondere Arbeitsleistung auszeichnen, erhalten künftig Vergünstigungen:  
Diese bestehen in Gewährung von  
1. Hafterleichterung  
2. Verpflegungszulagen,  
3. Geldprämien,  
4. Tabakwarenbezug,  
5. Bordellbesuch.  
1. Hafterleichterung.  
... Reichsdeutsche Häftlinge dürfen sich mit Genehmigung des Lagerkommandanten die Haare stehen lassen.  
...  
5. Bordellbesuch.  
Nur den Spitzenkräften soll auf Wunsch die besondere Belohnung des Besuchs des Bordells ermöglicht werden. Für den Besuch des Bordells haben die Häftlinge eine Gebühr von RM 2,- zu entrichten ... Von diesem Betrag erhält die Insassin des Bordells RM -45, der aufsichtsführende weibliche Häftling RM -05, der Rest in Höhe von RM 1,50 ist vorläufig zu hinterlegen und halbjährlich ... dem Chef der Amtsgruppe D zu melden.“  
*Vorschrift von Oswald Pohl, dem Leiter des SS-WVHA, zur Gewährung von Vergünstigungen für Häftlinge, 15. Mai 1943 (Auszug)*  
*Staatsarchiv Nürnberg*  
Gefangene sollten bei guter Leistung bis zu 0,40 Reichsmark am Tag als Geldprämie erhalten können.

**2438 „Gesundheitspflege“**  
„Die 1. Lagerärzte haben sich mit allen ihnen zu Verfügung stehenden Mitteln dafür einzusetzen, daß die Sterblichkeitsziffern in den einzelnen Lagern wesentlich herabgehen.  
Nicht derjenige ist der beste Arzt in einem Konz.-Lager, der glaubt, daß er durch unangebrachte Härte auffallen muß, sondern derjenige, der die Arbeitsfähigkeit durch Überwachung und Austausch an den einzelnen Arbeitsstellen möglichst hoch hält.“  
*Schreiben von Richard Glücks, dem Leiter der Amtsgruppe D im SS-WVHA, an die SS-Lagerärzte, 28. Dezember 1942 (Auszug)*  
*Bundesarchiv Berlin*  
Um die Sterblichkeit zu senken, durften jetzt auch Ärzte aus den Reihen der Häftlinge als Pfleger in den Revieren arbeiten.

**Premiums**  
“Prisoners who distinguished themselves through hard work, prudence, good conduct and exceptional work achievement will now be rewarded with privileges.  
They will be dispensed in the form of  
1. easing of imprisonment conditions,  
2. extra provisions,  
3. money premiums,  
4. purchase of tobacco,  
5. visit to the brothel  
1. Easing of imprisonment conditions.  
... Reich German prisoners may with permission of the camp commandant let their hair grow  
...  
5. Visit to the brothel  
Only the very best workers may on request be granted the special reward of visiting the brothel. Prisoners must pay a fee of RM 2,- for a visit to the brothel ... From this amount the inmate in the brothel is to receive RM -45. RM -05 goes to the female prisoner in charge of overseeing the brothel and the remaining sum of RM 1.50 is to be put aside temporarily and ... reported to the head of Office Group D ... every half year.”  
*Regulations from Oswald Pohl, head of the SS-WVHA, on the dispensing of privileges to prisoners, May 15, 1943 (excerpt)*  
Prisoners were supposed to be able to earn up to 0.40 RM per day as a money premium for good work.

**"Hygiene"**  
“The 1st camp doctors are to use every means at their disposal to considerably lower the number of mortalities in each camp. The best doctor in a concentration camp is not one who believes he has to distinguish himself through unnecessary harshness, but rather one who holds the work capability of the inmates up to the highest possible level through surveillance and replacing [the sick or unfit] at individual work stations.”  
*Letter from Richard Glücks, the head of the Dept. D in the SS-WVHA to the SS camp doctors, December 28, 1942 (excerpt)*  
To reduce the death rate, prisoners who were trained doctors were permitted to work as orderlies in the infirmaries.

2440 Allmähliche Herabsetzung der Sterblichkeit in den Konzentrationslagern in der ersten Jahreshälfte 1943  
Gradual reduction of the mortality rate in the concentration camps during the first half of 1943

Monat Month	Durchschnittsstand Average	Sterbefälle Deaths	Prozent Percent
Januar/January	123 000	9 839	8
Februar/February	143 100	11 650	8,14
März/March	154 200	12 112	7,85
April/April	171 000	8 358	4,71
Mai/May	203 000	5 700	2,80
Juni/June	199 500	5 650	2,83

*Nach einer Aufstellung von Oswald Pohl, dem Chef des SS-WVHA (Auszug)*  
*Staatsarchiv Nürnberg*  
**Based on a list from Oswald Pohl, head of the SS-WVHA (excerpt)**

Selbst als im Mai 1943 die Sterblichkeit am niedrigsten war, lag die durchschnittliche Lebenserwartung eines Häftlings im Lager bei weniger als drei Jahren.  
In den Zahlen sind die Opfer der Massentötungen in den Vernichtungslagern und durch die Einsatzgruppen nicht enthalten.  
Even in May 1943, when the death rate was at its lowest, the average life expectancy of a prisoner in the camp was less than three years.  
These figures do not include victims of the masskillings in the extermination camps and by the "Einsatzgruppen".